



Die Figuren auf der Märchenwiese im Struwwelpeter Park in Bad Tabarz erhielten Zuwachs: links Ulrich Brobeil, rechts Alexander Breunig



Die beiden Spielzeugstraßen-Biker in voller Montur vor dem Spielzeughotel in Sonneberg

DEUTSCHE SPIELZEUGSTRASSE E.V.

# Deutsche Spielwarenstraße vor der Neupositionierung

Mitgliederversammlung in Bad Rodach im Zeichen des Thüringer Weihnachtsland – Spielzeugstraße als Klammerfunktion?

Als der Verein „Deutsche Spielzeugstraße“ im Jahre 1996 gegründet wurde, schlossen sich schnell fast 60 Unternehmen – Museen,

Spielwarenhersteller, Tourismuszentralen, Städte und Gemeinden, Handelsunternehmen, Hotels und Gasthöfe – dieser Idee als Mitglieder an.

Von Anfang an dabei waren auch der DVSI und SPIELZEUGinternational. So weit so gut – bis zum Frühling dieses Jahres, als der DVSI und die Fachzeitschrift



Die beiden DVSI-Biker nehmen Julia Thomae vom Deutschen Spielzeugmuseum in Sonneberg vor dem beeindruckenden Gebäude in die Mitte.



Fahrer und Fahrzeuge unter sich: v.l. der Leiter der Rollytoys Qualitätssicherung Frank Pommè, U. Brobeil und A. Breunig sowie der Technische Betriebsleiter Thomas Möhwald. Im Vordergrund große und kleine Rollytoys



feststellten, dass man eigentlich so gar keine wirkliche eigene Vorstellung von dieser „Straße“ hat, die von Mittel- über Oberfranken bis nach Thüringen führt – genauer von Schwabach bis Erfurt.

In den Pandemie-Jahren war es sehr ruhig um die Spielzeugstraße geworden und das eine oder andere Mitglied hat sich in aller Stille vom Spielzeugstraßen-Verein zurückgezogen.

DVSI-Geschäftsführer Ulrich Brobeil und sein Spielzeugsicherheits-Experte, Senior Consultant Alexander Breunig auf dem „Bike“ (auch ein Spielzeugstraßen-Ausflug der DVSI-Motorradgruppe wird überlegt), befuhren daher erstmals in Begleitung von Alfred Kropfeld drei Tage Mitte Mai zwischen Bad Tabarz bis Nürnberg die Spielzeugstraße und besuchten gemeinsam eine Reihe von Mitgliedern auf der Strecke und diskutierten mit diesen Möglichkeiten, wie die Spielzeugstraße zu neuem Leben seitens der Spielwarenhersteller erweckt werden kann.

Aktueller Hintergrund ist das neue Konzept des Vereins, das in der Mitgliederversammlung, die nun nach Verschiebung endlich am 8. Juli im Kurhotel Bad Rodach stattfinden soll, besprochen wird. Hier geht es nicht nur um Neuwahlen des Vorstandes und evtl. der Bestellung eines neuen Geschäftsführers, sondern um den umfangreichen Entwurf eines neuen Konzeptes für die Spielzeugstraße – darunter auch die Einbindung von Produkten der Spielzeughersteller in die touristische Ferienstraße, evtl. sogar mit eigenen Spielzeugstraßenschildern. Und last not least – um neue Mitgliedsbeiträge. Der wichtigste Punkt ist jedoch die Initiative des Freistaates Thüringen in der Region, der in Südthüringen eine neue Urlaubs- und Tourismusregion „Weihnachtsland am Rennsteig“ schaffen und hier allein im Landkreis Sonneberg über zwei Mio. Euro investieren will. Nun soll hier überlegt werden, ob die länderübergreifende Spielzeugstraße eine Klammerfunktion für gemeinsame Region übernehmen kann. Der DVSI und seine Spielzeugstraßen-Mitglieder sind hier noch in der Diskussion, wie man am besten agieren sollte. Erste Ideen sind hier der Auf- und Ausbau von Kinderspielzimmern in den Museen entlang der Spielzeugstraße mit Produkten der Hersteller. Geprüft werden

sollte auch, ob eine ähnliche Aktion wie der in diesem Jahr erfolgreich veranstaltete „Weltspieltag-Straße“ mit fünf Standorten in Nürnberg auch für die Deutsche Spielzeugstraße umsetzbar ist.

Die spannende Frage bleibt, inwieweit sich die einzelnen Mitglieder zu einer sinnvollen Zusammenarbeit verständigen können.

Als vorläufiges Fazit konnten die drei Spielzeugstraßen-Befahrer übereinstimmend feststellen, dass insbesondere die besuchten Museen einen Besuch wert sind. Bei den Herstellern ist dies etwas komplizierter, denn da haben die kleineren einen „Werksverkauf“, die größeren dagegen nicht. Diese plädieren hier eher für die Museumsspielzimmer.

Haltepunkte auf der Spielzeugstraßen-Tour waren die Märchenwiese im Struwelpeter Park in Bad Tabarz, das Schlossmuseum mit Puppenausstellung in Arnstadt, das Spielzeughotel in Sonneberg, das Deutsche Spielzeugmuseum in Sonneberg, das Ali Kurt Baumgarten Museum mit traditionellem und mechanischem Spielzeug in Judenburg, Rollytoys in Neustadt, Zapf Creation in Rödentel, EBO Plüsch in Rödentel-Kipfendorf, Heunec Plüschspielwarenfabrik in Neustadt, Teddy-Hermann in Hirschaid, Simba-Dickie-Group in Fürth, Playmobil in Zirndorf und als Endstation das



Thomas Eichhorn, CEO von Zapf Creation präsentierte die Zapf-Puppe vorschriftsmäßig mit Helm

Spielzeugmuseum Nürnberg. Gastgeber waren jeweils die Museumsleiterinnen oder die Geschäftsleitung der jeweiligen Spielzeughersteller.

Auf der Website der Spielzeugstraße stand bislang kein geplanter Veranstaltungshinweis. Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt allerdings plant derzeit eine neue Veranstaltungsreihe „80 Tage Kultur.Erleben“, die vom 19. August bis zum 6. November 2022 mit wöchentlich wechselnden kulturellen Aspekten stattfinden wird, wie z. B. vom 5. bis 11. September mit dem Thema „Industrie.Kultur“.



Zum Abschluss der Spielwarenstraßen-Tour prosteten die Chefin des Spielwarenmuseums Nürnberg, Prof. Dr. Karin Falkenbach und der Vorsitzende des Fördervereins des Spielzeugmuseums Prof. Dr. Jens Junge (r.) dem Spielzeugstraßen-Trio DVSI-Gf. Ulrich Brobeil (Mitte), Alexander Breunig und Alfred Kropfeld (l.) zu





*Weitere Etappen der  
Deutschen Spielzeugstraße-  
Tour:*

**Schlossmuseum mit  
Puppenausstellung  
in Arnstadt**



**Ali Kurt Baum-  
garten Museum  
in Judenbach**





**EBO Bohl  
Plüsch in  
Rödental-  
Kipfendorf**

**Heunec  
Plüsch in  
Neustadt**





*Weitere Etappen der  
Deutschen Spielzeugstraße-  
Tour:*



**Teddy-  
Hermann in  
Hirschaid**





**Simba Dickie Group  
in Fürth**

**Horst Brandstätter  
Group – Playmobil  
in Zirndorf**

